



Der Landkreis Sigmaringen

lädt Sie und Ihre Freunde ein
zur Eröffnung der Ausstellung

Künstler- Nachbarschaften IV

Peter und Jenny Reininger

am Sonntag, 7. April 2024, 16 Uhr
in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch

Begrüßung
Landrätin Stefanie Bürkle

Einführung
Anne Bösenberg

Musik
Thomas Güttinger, Gitarre &
Klaus Füger, Kontrabass

Anschließend lädt der Landkreis Sigmaringen
zu einem Stehempfang ein.



Peter Reininger: Montmartre, VIARCO-Kreiden, Aquarell auf Papier, 2023, 60 x 100 cm

Öffnungszeiten der Ausstellung

Freitag bis Sonntag sowie feiertags jeweils 14 bis 17 Uhr

Begleitprogramm

Sonderführung mit Anne Bösenberg am Sonntag,
28. April 2024, 15 Uhr

Dialogführung mit Dr. Edwin Ernst Weber, Peter und
Jenny Reininger am Sonntag, 12. Mai 2024, 15 Uhr

Kontakt

Landratsamt Sigmaringen, Stabsbereich Kultur und Archiv
Leopoldstraße 4, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571/102-1142
e-Mail: kreisarchiv@LRASIG.de
www.landkreis-sigmaringen.de/kreisgalerie

Eintrittspreise

Kreisgalerie, Dauer- und Sonderausstellung 3,-€ (ermäßigt 1,50 €)
Sammelticket Kultur- und Museumszentrum Schloss Meßkirch mit
Kreisgalerie, Martin-Heidegger-Museum und Oldtimer-Museum:
7,-€ (ermäßigt 3,50 €); Jahreskarte 15,-€



Abbildung Titelseite:

Peter Reininger: Dunkler Monolith, Bleistifte auf Papier, 2014, 70 x 100 cm (oben)

Jenny Reininger: Outback IV, Linolschnitt auf Papier, 2023, 38,5 x 60 cm (unten)



Künstler- Nachbarschaften IV

Peter und Jenny Reininger

Ausstellung
7. April–2. Juni 2024



Landkreis
Sigmaringen



*Jenny Reiningger: Wolken (Variation I),
Acryl auf Glasfasertapete, 2020, 70 x 100 cm*

Nach zwei Ateliernachbarn, zwei Tür an Tür wohnenden Freunden und zwei bildnerisch tätigen Schwestern nimmt die Reihe „Künstler-Nachbarschaften“ der Kreisgalerie Schloss Meßkirch in einer vierten Ausstellung einen Vater und seine Tochter in den Blick. Der Maler und Kunsterzieher Peter Reiningger (Jahrgang 1961) und die Kunststudentin Jenny Reiningger (Jahrgang 2000) begleiten und inspirieren sich in familiärer Verbundenheit. Von Beginn erfährt Jenny die intensive Arbeit ihres Vaters als selbstverständliches Element in der Begegnung mit der Welt. Das kreative Miteinander ist schon immer intensiv, zuhause, wie auch an der Schule. Inzwischen spielen die Impulse, die Jenny Reiningger durch ihr Studium an der Kunstakademie Stuttgart erfährt, eine wichtige Rolle im Austausch der beiden, der stets von Offenheit und Neugier für den Blick des bzw. der anderen geprägt ist. So ist aus einer familiär gewachsenen eine selbst gewählte „Künstler-Nachbarschaft“ geworden – beileibe keine Selbstverständlichkeit, sind doch die Erfahrungen und Ansprüche an Kunst und Leben generationsbedingt unterschiedlich.

Unterwegs

Die Reininggers sind gerne unterwegs, und so war Jenny schon als Mädchen mit ihren Eltern auf zwei Weltreisen. Das Entdecken fremder Kontinente und Kulturen mit ihren Landschaften, Bauwerken und Menschen wurde Jenny gleichsam in die Wiege gelegt. Auf Reisen entdecken Vater und Tochter entweder gemeinsam oder für sich spannende Motive, die sie entweder vor Ort oder im Nachhinein „verarbeiten“. Sie suchen und diskutieren dabei die Möglichkeiten der bildnerischen Auseinandersetzung mit der erlebten, sichtbaren Wirklichkeit. Auch wenn ihnen dabei teilweise dasselbe begegnet, sehen sie nicht das Gleiche. Der besondere Reiz und die Herausforderung bestehen darin, den jeweils eigenen Zugang zu finden und ins Bild zu setzen.

Raum und Atmosphäre

Beide lassen sich von der Atmosphäre eines Ortes inspirieren, die sich über räumliche Strukturen, konstruktive Elemente, Bewegung und Licht vermittelt. Dauerhaftes und Flüchtliges finden Eingang in eine intensive zeichnerische oder malerische

Auseinandersetzung. Raum, Zeit und Licht spielen dabei stets eine zentrale Rolle.

Peter Reiningger zeichnet schnell und aus impulsiver Bewegung heraus. Lineare Strukturen und flächige Texturen überlagern und durchdringen sich, finden sich zu einem bewegten Spiel zwischen Konkretisierung und Auflösung. Ihn interessiert, wie sich das Gesehene mit dem Empfinden verbinden und sich im Tun zu einem lebendigen neuen Ganzen entwickeln lässt. Die Energie, die in der Bewegung des Zeichnens liegt, schlägt sich darin sichtbar nieder. Ein besonderes Augenmerk gilt den konstruktiven und räumlichen Strukturen, ob in Kirchen, Straßenfluchten oder Industriegebäuden.

Zwischen Abbild und Abstraktion

Jenny Reiningger beschreitet ebenfalls Wege zwischen Abbild und Abstraktion. Sie arbeitet mit Kreiden und Ölfarben und wirft einen forschenden Blick auf raum-plastische Strukturen wie diejenigen der Altstadt in Prag oder der kubischen Inselarchitektur auf Santorin. Kompositorische Überlegungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Möglichkeiten und Grenzen des Zeichenmaterials. Durch die Übersetzung ins Linoldruckverfahren mit verlorener Platte gewinnen die



*Peter Reiningger: Industrieraum (Variation III), VIARCO-Kreiden auf
Papier, 2020, 70 x 100 cm*



*Jenny Reiningger: Stadt (Serie, Bild 1 von 9), Öl auf Papier, 2022,
50 x 50 cm*

Motive an Definition und Form, bilden so einen Kontrast zu den luftig leichten Wolkenstudien in Acrylmalerei. In einem spannenden fotografischen Ansatz nutzt sie die Wirkung tiefdunkler Raumfluchten für einen inhaltlichen Kontext mit Botschaft.

Erfahrung und Entwicklung treffen in dieser Künstler-Nachbarschaft aufeinander und sind für Vater und Tochter gleichermaßen bereichernd. Beide freuen sich am Austausch ebenso wie an den eigenen Wegen.

Anne Bösenberg

*Peter Reiningger: Lichtraum X (gotisch),
VIARCO-Kreiden, Aquarell auf Papier,
2022, 100 x 70 cm (ganzseitig)*